

DEZEMBER 2016

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

DFV-Präsident spricht bei Integrationsgipfel im Kanzleramt

»In unseren Jugendfeuerwehren erleben die Kinder und Heranwachsenden sehr früh, dass Feuerwehrleute jedem Menschen beistehen und jeder Mensch das Recht auf Leben und Unverletzlichkeit der Person hat. Wenn schon unsere Jugendfeuerwehrleute das Recht auf Würde des Menschen leben, dann springt der Funke, der Geist der Feuerwehr bei jungen Menschen schnell über«, erklärte DFV-Präsident Hartmut Ziebs in seiner Rede beim Integrationsgipfel im Bundeskanzleramt. »Die praktische Umsetzung der kulturellen Öffnung ist eine Bereicherung«, berichtete der Verbandspräsident aus der Praxis.

Im Vorfeld des Integrationsgipfels hatten sich Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatsministerin Aydan Özoguz bei der Jugendfeuerwehr Berlin-Wedding über den Alltag in einer »bunten Jugendfeuerwehr« und den Weg zu dieser Vielfalt informiert. »Das ist ein lebendiges Beispiel dessen, was wir uns für die Teilhabe vorstellen«, freute sich Bundeskanzlerin Angela Merkel über die lebendige Integration. Die Kinder und

DFV-Präsident Hartmut Ziebs begrüßt Bundeskanzlerin Angela Merkel. Ziebs sprach erstmals beim Integrationsgipfel im Kanzleramt.



Jugendlichen hatten an mehreren Stationen die Aufgaben der Feuerwehr vorgestellt: Sie löschten ein brennendes Häuschen, versorgten einen Verletzten und hoben ein verunglücktes Fahrzeug an.

»Die Feuerwehren stehen für Werte bei Zusammenarbeit und Kameradschaft«, würdigte Aydan Özoguz, Beauftragte für

Migration, Flüchtlinge und Integration, die Leistungen der mehr als 1,3 Millionen Feuerwehrangehörigen in Deutschland. Wer aus dem Ausland komme, wisse oft nicht, wie er den Zugang zu dieser lebendigen Gemeinschaft finde – umso wichtiger sei es, dem potenziellen Nachwuchs Wege dorthin aufzuzeigen.

Die Jugendfeuerwehr Berlin-Wedding wurde als Teilnehmer des Projekts »Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt« der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) für den Besuch der Bundeskanzlerin anlässlich des Integrationsgipfels ausgewählt. In einem Gespräch mit Jugendfeuerwehrangehörigen, Projektmitarbeitenden, DFV-Präsident Hartmut Ziebs und DJF-Bundesjugendleiter Heinrich Scharf informierten sich Bundeskanzlerin Merkel und Staatsministerin Özoguz auch über die Entwicklung des Projekts.

Weitere Informationen zum DJF-Projekt gibt es unter www.jugendfeuerwehr.de/schwerpunkte/vielfalt/im-tandem. Der Deutsche Feuerwehrverband ist im Rahmen des Programms »Zusammenhalt durch Teilhabe« zum Thema Integration aktiv: www.feuerwehrverband.de/zdt.html. (sda)



Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatsministerin Aydan Özoguz im Gespräch mit Mädchen der Jugendfeuerwehr Berlin-Wedding. Hier haben 50 Prozent der Mitglieder Migrationshintergrund. (Fotos: R. Thumser/DJF)

Delegiertenversammlung: Katastrophenschutz, Wahlen, Verabschiedung



»Wir können unseren Dienst nur dann effektiv leisten, wenn wir die entsprechende Ausrüstung, Schutzkleidung und Ausbildung erhalten«, forderte DFV-Präsident Ziebs die ergänzende Ausstattung im Katastrophenschutz ein. (Foto: VöV)

»Feuerwehr ist ein integratives Lebenswerk«, sagte DFV-Präsident Hartmut Ziebs bei der 63. Delegiertenversammlung in München. Ziebs forderte zudem die ergänzende Ausstattung der Feuerwehren im Katastrophenschutz ein: »Feuerwehr besteht aus Mannschaft und Gerät – wir können unseren Dienst nur dann effektiv leisten, wenn wir die entsprechende Ausrüstung, Schutzkleidung und Ausbildung erhalten.«

»Es ist in keiner Weise zu tolerieren, dass unsere Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner tätlich oder verbal angegriffen werden, wenn sie anderen Menschen helfen wollen. Ein solches Verhalten hat keinen Platz in unserer Gesellschaft«, bekräftigte der Verbandspräsident im Hinblick auf das Thema »Gewalt gegen Einsatzkräfte«. Hier setzte auch der Hessische Innenminister Peter Beuth an: »Wer Einsatzkräfte angreift, greift unseren Rechtsstaat an. Das lässt sich dieser nicht gefallen«, stellte der Minister fest. Er stellte in Aussicht, dass mit Einführung des so genannten »Schutzparagrafen« im Strafgesetzbuch der tätliche Angriff auf Feuerwehrangehörige künftig härter bestraft werde.

»Feuerwehren sind wichtig, damit sich die Menschen in Deutschland sicher fühlen können. Auf Sie ist Verlass!«, hatte sich der bayrische Innenminister Joachim Herrmann zuvor beim Länderabend des 11. Deutschen Feuerwehr-Verbandstages im MAN Truck Forum an die 170 Delegierten und zahlreichen Gäste gewandt. Er dankte den Feuerwehrangehörigen dabei auch für ihren Einsatz unter anderem in der länderübergreifenden Fluthilfe.

Ralf Ackermann als Vizepräsident verabschiedet

Dank gab es auch an anderer Stelle: »Ralf Ackermann war in seiner Zeit als Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes immer auch ein Vorkämpfer für einen modernen Brandschutz. Er ist Feuerwehrmann aus tiefster Überzeugung – und das trägt er mit Leidenschaft und ansteckender Begeisterung auch immer in die Öffentlichkeit hinein«, würdigte der Hessische Innenminister Peter Beuth in seiner Laudatio bei der 63. Delegiertenversammlung die Verdien-

te des langjährigen DFV-Vizepräsidenten Dr. h.c. Ralf Ackermann. Der 58-jährige Hesse schied in München aus seinem Amt aus. Ackermann war seit 1996 als Vizepräsident im Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) aktiv. Seit 1999 bekleidete er das Amt des Ständigen Vertreters des Präsidenten. Er zeichnete für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Internationales und Jugendarbeit verantwortlich, zudem lange Jahre auch für die Fachbereiche Brandschutzerziehung und -aufklärung sowie Wettbewerbe. »Ralf Ackermann hat Grenzen nie als etwas Trennendes empfunden, sondern als Reißverschluss, der zusammenfügt, was zusammengehört«, erinnerte DFV-Ehrenmitglied Bernd Pawelke, langjähriger Weggefährte im Präsidium, an die internationalen Leistungen. Ralf Ackermann wurde für seine Verdienste zum Ehrenmitglied des Deutschen Feuerwehrverbandes ernannt.

Frank Hachemer und Dr. Christoph Weltecke neue Vizepräsidenten

Als neue Vizepräsidenten für die Freiwilligen Feuerwehren wählten die 170 Delegierten Frank Hachemer und Dr. Christoph Weltecke. Durch eine zuvor beschlossene



Hessischer Löwe zum Abschied: Hessens Innenminister Peter Beuth (links) hielt eine Laudatio auf den langjährigen DFV-Vizepräsidenten Ralf Ackermann, der aus dem Amt scheidet. Ackermann wurde durch die Delegiertenversammlung zum DFV-Ehrenmitglied ernannt. (Foto: sda)



oben: Für seinen Einsatz für die Feuerwehren wurde der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann (mitte) von DFV-Präsident Hartmut Ziebs (links) im Beisein des LFV-Vorsitzenden Alfons Weinzierl mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. (Foto: sda)
links: Das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes mit den neuen Mitgliedern Frank Hachemer (rechts) und Dr. Christoph Weltecke (2. von rechts) (Foto: sda)

Änderung der Satzung des Deutschen Feuerwehrverbandes ist es nunmehr möglich, statt bislang drei nun bis zu vier Vizepräsidenten aus den Reihen der Landesfeuerwehrverbände zu wählen. »In den vergangenen Jahren ist eine relevante Erhöhung des Arbeitsaufkommens des Präsidiums zu verzeichnen. Dazu zählen die Bereiche Integration/Migration, öffentliche Sicherheit, Europäische Union sowie Öffentlichkeitsarbeit«, heißt es in der Begründung.

Der 47-jährige Frank Hachemer ist seit 2012 Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz. Als Dozent und Sachverständiger für den Vorbeugenden Brandschutz tätig, verfügt er zudem über ei-

ne journalistische Ausbildung. Hachemer ist seit 1985 in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Dr. Christoph Weltecke ist seit 2010 Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen. Der 40-Jährige Jurist ist als Rechtsanwalt tätig. Weltecke trat 1989 in die Jugendfeuerwehr ein; 1994 wechselte er in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr.

Vizepräsident Behrendt wiedergewählt – Bundesjugendleiter Scharf bestätigt

Als Vizepräsident für die Bundesgruppe Werkfeuerwehren wurde Ulrich Behrendt wiedergewählt. Der 57-jährige Baden-

Württemberger bekleidet diese Position seit 1998. Der dienstälteste Vizepräsident zeichnet aktuell für den Fachbereich Frauenarbeit verantwortlich. Heinrich Scharf aus Bayern wurde von der 63. Delegiertenversammlung als Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) bestätigt. Der 52-Jährige hatte dieses Amt bereits seit 2014 kommissarisch bekleidet; die diesjährige Delegiertenversammlung der DJF wählte ihn einstimmig zum Bundesjugendleiter.

Langjährige Unterstützung der Feuerwehren leistete auch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, der mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeich-



Aus ganz Deutschland reisten die Delegierten zur Tagung des höchsten Verbandsorgans nach München. (Foto: sda)

net wurde. Sein hessischer Amtskollege Peter Beuth wurde mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber geehrt. Diese Auszeichnung erhielt auch Martin Zaindl, Leiter des Kommunal- und Behördenverkaufs der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung wurde auch der »IF Star« verliehen: Die Freiwillige Feuerwehr Panketal (Brandenburg) erhielt für ihr Konzept einer besseren Kennzeichnung von Einsatzorten an Autobahndreiecken und -kreuzen die Aus-

zeichnung des Verbandes öffentlicher Versicherer, den dieser gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband verleiht. Dr. Robert Heene, Vorstandsmitglied der Versicherungskammer Bayern, überreichte den Preis, mit dem seit 2010 alle zwei Jahre innovative Ideen zu schadenmindernden Einsatztaktiken honoriert werden. Die beiden zweiten Preise wurden an die Feuerwehren Höhenrain (Bayern) und Hoogstede (Niedersachsen) vergeben (siehe Kasten unten).

Beim 11. Deutschen Feuerwehr-Verbandstag standen außer Gremientagungen

des DFV-Präsidiums und des Deutschen Jugendfeuerwehr-Ausschusses für die Delegierten und Gäste auch der Bayrische Abend des Landesfeuerwehrverbandes Bayern sowie ein Ökumenischer Gottesdienst auf dem Programm.

Der Deutsche Feuerwehrverband dankt T-Mobile und der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH für die freundliche Unterstützung des 11. Deutschen Feuerwehr-Verbandstags, der in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern organisiert wurde. (sda)

Innovative Feuerwehren gesucht und gefunden

Die Freiwillige Feuerwehr Panketal kann sich über den ersten Platz beim Feuerwehr-Innovationspreis IF Star 2016 freuen. Mit ihrem Konzept für eine bessere Kennzeichnung von Einsatzorten an Autobahndreiecken und Autobahnkreuzen überzeugte sie die Fachjury. Mit dem IF Star honorieren die öffentlichen Versicherer gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband alle zwei Jahre die drei besten eingereichten innovativen Ideen zu schadenmindernden Einsatzzustellen und -taktiken. Feierlich verliehen wurden die Auszeichnungen im Rahmen der Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes in München.

»Mit dem IF Star würdigen und fördern wir Feuerwehren, die mit ihren Ideen dazu beitragen, Schäden an Menschen und Sachen zu vermeiden oder zu mindern«, erklärte Dr. Robert Heene, Vorstandsmitglied der Versicherungskammer Bayern, im Namen der öffentlichen Versicherer. Er überreichte den stolzen Preisträgern in München die vom Künstler Prof. Siegfried Neuenhausen gestaltete sternenförmige Siegerskulptur aus Bronze. Außer dieser symbolischen Anerkennung nahmen die drei Gewinner Preisgelder von insgesamt 11 000 Euro entgegen. Eine Jury aus Experten von öffentlichen Versicherern und Deutschem Feuerwehrverband hatte sie aus den zahlreichen Bewerbungen ausgewählt. »Es hat sich wieder einmal gezeigt: Bei den Feuerwehren gibt es sehr gute Ideen in der Schadenminderung und -vermeidung, die wir mit dem Preis auch an-



Die Gewinner des IF Star 2016 mit Dr. Robert Heene (2. von links) und DFV-Vizepräsident Hermann Schreck (Foto: VöV)

deren Feuerwehren zugänglich machen wollen«, lobte Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Panketal war die Freude über den Sieg groß. Sie entwickelte einen Lösungsvorschlag, wie unübersichtliche Autobahndreiecke und Autobahnkreuze für Notrufabsetzende optimaler markiert werden können. »Das ist wichtig, damit die Mitarbeiter in der Leitstelle bei einem Anruf wissen, wo genau der Einsatzort liegt und so die zuständige Feuerwehr alarmieren können«, sagte Thomas Bielicke, Gemeindeführer in Panketal. Die Idee: Die Einsatzgebiete der verschiedenen Feuerwehren werden an der Leitplanke farblich gekennzeichnet – mit einem selbstklebenden Markierungsband oder Elementen aus Kunststoff in verschiedenen Farben, die auf die Schutzplanke geklickt werden. Bislang ist die Idee noch nicht realisiert,

aber auf politischer Ebene vorgestellt worden.

Erstmals gab es in diesem Jahr keinen dritten Platz, sondern zwei zweite Plätze. Denn zwei Projekte haben die Jury gleichermaßen überzeugt: Die Freiwillige Feuerwehr Höhenrain entwickelte mit wenig Kostenaufwand eine Klammer und eine Tragebox, mit deren Hilfe ein Feuerwehrangehöriger alleine alle für die Absicherung einer Unfallstelle nötigen Ausrüstungsgegenstände transportieren kann. Die Ortsfeuerwehr Hoogstede gewann ebenfalls den zweiten Platz. Mit ihrem Konzept eines optimierten Einsatzleitsystems verbesserte sie mittels eines Fahrzeugbesetzungsterminals die Organisation ihrer Feuerwehrleute beim Ausrücken. Die Ideen der Sieger werden im nächsten Jahr ausführlich in der Zeitschrift »Schadenprisma« vorgestellt. (VöV)

DFV-Präsident diskutiert mit Ministern de Maizière und Schwesig



Hartmut Ziebs vertrat beim Demokratiekongress »Gemeinsam Zukunft gestalten« mit Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig das Bundesprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe« in einer Podiumsdiskussion. (Foto: M. Gottschalk/ photothek.net)

Als einziger Vertreter des Bundesprogramms »Zusammenhalt durch Teilhabe« nahm DFV-Präsident Hartmut Ziebs im Rahmen des Demokratiekongresses »Gemeinsam Zukunft gestalten« in Berlin an einer Podiumsdiskussion mit Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig teil. Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, koordiniert durch die Bundeszentrale für politische Bildung, ist der Deutsche Feuerwehrverband genau wie neun Landesfeuerwehrverbände im Bundesprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe« im Einsatz für eine starke, demokratische Gemeinschaft.

»Wir müssen Probleme mutig ansprechen!«, appellierte DFV-Präsident Ziebs in der exklusiven Podiumsdiskussion zum Thema »Praxis-Check: Chancen und Grenzen der Präventionsarbeit«. »Es ist wichtig,

dass die Vorstände hinter den Projekten stehen: Nur, wenn wir diese zur Chefsache machen, können sie wirken«, berichtete er von den Erfahrungen aus dem Bundesprogramm.

»Ich denke, dass wir unsere Demokratie nicht allein durch Erziehung der Bürger zur Demokratie stärken, sondern vor allem durch Ermutigung zur Eigenverantwortung und zum zivilisierten Streit, durch Vormachen und Vorbild«, erklärte Bundesminister de Maizière im Hinblick auf die zahlreichen Initiativen vor Ort. Bundesministerin Schwesig sah Präventionsarbeit als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe: »Ich freue mich hier zu sehen, wie viele Menschen sich in ganz Deutschland tagtäglich für unsere Demokratie einsetzen«, erklärte sie mit Blick auf die zahlreichen Akteure der Projekte vor Ort. Seitens der Feuerwehren beteiligen sich aktuell die Landesverbände

Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen am Projekt »Zusammenhalt durch Teilhabe«. Im Rahmen des Projekts werden Materialien zur Beratung und zur pädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erstellt werden – unter anderem zu den Themen »Umgang mit Geflüchteten« und »Rechtsextremismusprävention«. Weitere Informationen zum Engagement gibt es im Internet unter www.feuerwehrverband.de/zdt.html.

Bundesprogramm setzt bei Potenzial der Feuerwehren an

Mit dem Bundesprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe« fördert das Bundesministerium des Innern Projekte für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus besonders in ländlichen oder strukturschwachen Regionen, in denen extremistische Tendenzen Wirkung entfalten. Die Projekte setzen an den Potenzialen an, die vor allem in den Vereins- und Verbandsstrukturen des Amateursports, der Freiwilligen Feuerwehren, der ehrenamtlichen Gliederungen des Technischen Hilfswerks und anderer zivilgesellschaftlicher Organisationen regional bereits vorhanden sind. Weitere Informationen zum Programm sowie einen Film zum Demokratiekongress gibt es im Internet unter www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de. Der Demokratiekongress und das Vernetzen der Projektträger sind Teil der »Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung«.

(sda)

Deutsches Feuerwehrsystem in Japan präsentiert

Das deutsche Feuerwehrsystem ist international gefragt: Bei dem internationalen Symposium »Disaster Prevention in Communities and Volunteer Fire Service« des Japanischen Feuerwehrverbandes stellte DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann in Tokio das System des flächendeckenden Brandschutzes und des Katastrophenschutzes mit der Zusammenarbeit von Freiwilligen Feuerwehren, Berufsfeuerwehren und Werkfeuerwehren vor. Auch die Systeme aus Australien, Österreich, Kanada, China, Finnland, Frankreich, Schweden, Großbritannien und den USA wurden vor rund 200 Personen präsentiert. Nach der Vorstellung der einzelnen Feuerwehrsysteme wurde ein Schwerpunkt auf die Besonderheiten des Ehrenamtes gelegt. In Gesprächen, unter anderem mit dem Staatsminister für Katastrophenschutz, Kenji Harada, ging Ackermann auf weitere Fragen ein. (sda/Foto: ÖBFV)



Jetzt vormerken: Feuerwehr-Ski-Meisterschaften in Oberhof

Es ist wieder soweit: Kondition beim Langlauf und Schnellkraft beim Langlaufsprint – die Internationalen offenen 19. Deutschen Feuerwehr-Ski-Meisterschaften des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) vom 3. bis 5. Februar 2017 im thüringischen Oberhof sind einmal mehr der Beweis für die Sportlichkeit der teilnehmenden Feuerwehrangehörigen. »Fitness ist die Grundvoraussetzung, um im Feuerwehrdienst in Not geratenen Menschen wirksam und sicher helfen zu können, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen«, erläutert DFV-Vizepräsident Hermann Schreck, der für den Fachbereich Wettbewerbe zuständig ist.

Der Einsatzdienst ist in der Regel sehr anspruchsvoll und fordert die Feuerwehrangehörigen körperlich manchmal bis an die Grenze des Machbaren. »Deshalb halten sich Einsatzkräfte fit, um jederzeit das Erlernte auch anwenden zu können – so etwa durch Wintersport bei den Feuerwehr-Ski-Meisterschaften«, ergänzt er. Die Veranstaltung findet alle zwei Jahre statt; es starten Feuerwehrmitglieder aller Altersklassen aus dem In- und Ausland.

Die Meisterschaften sind eine optimale Gelegenheit, sich im freundschaftlichen Wettbewerb in verschiedenen Wintersport-

Weißer Pracht in Oberhof: Der Ausrichtungsort für die Ski-Meisterschaften ist ein schneesicherer Wintersportort.
(Foto: Oberhof-Sportstätten GmbH)



disziplinen mit Feuerwehrangehörigen aus ganz Deutschland zu messen. Ein attraktives Rahmenprogramm lockt nicht nur Schlachtenbummler; hier ergänzen sich auch Kameradschaft und Fitness. Bei der jüngsten Auflage der Veranstaltung im bayerischen Ruhpolding war ein Rekord von mehr als 350 Starts zu verzeichnen gewesen.

»Die Vorbereitungen in Oberhof laufen auf Hochtouren!«, berichtete DFV-Vizepräsident Lars Oschmann, zudem auch Vorsitzender des Thüringer Feuerwehrverbandes. »Die Thüringer Wintersporthochburg freut sich, nach dem Jahr 2000 wieder Gastgeber der Deutschen Feuerwehr-Ski-Meis-

terschaften zu sein«, so der Thüringer. In der DKB-Ski-Arena, in der normalerweise die Biathleten beim Weltcup starteten, erwarten die Wettkämpfer optimale Bedingungen – hier herrscht Schneesicherheit unabhängig von äußeren Bedingungen. »Oberhof hat sich in den vergangenen Jahren zu einem modernen und vielseitigen Wintersportstandort entwickelt«, wirbt Oschmann.

Weitere Informationen zur den Feuerwehr-Ski-Meisterschaften 2017 werden auf www.feuerwehr-skimeisterschaften.info online gestellt. Informationen zum Ausrichtungsort Oberhof, zu Unterkünften und Attraktionen gibt es unter www.oberhof.de. (sda)

Save the date: 7. DFV-Bundesfachkongress am 18. Mai 2017

Einsatzerfahrungen, Digitalfunk, Soziale Medien, Jugendförderung und Werbekampagnen: Seit der Initiierung des Bundesfachkongresses im Jahr 2011 hat der Deutsche Feuerwehrverband im Rahmen seiner Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrangehörige zahlreiche spannende und informative Themen behandelt. »Merken Sie sich bereits jetzt den 18. Mai 2017 vor!«, wirbt DFV-Präsident Hartmut Ziebs für den 7. DFV-Bundesfachkongress in Berlin.

Die Veranstaltung mit praxisorientierten Themen findet traditionell im zeitlichen Zusammenhang mit dem Parlamentarischen Abend des DFV statt. Aufgrund der Bundestagswahl im Herbst 2017 wird dieser im nächsten Jahr wie schon 2013 auf das Frühjahr vorgezogen. »Wir bieten authentische Erfahrungen und hilfreiche Informa-

Insgesamt nahmen bislang fast 900 Feuerwehrangehörige an den Bundesfachkongressen des DFV in Berlin teil.
(Foto: H. Kudenholdt)



tionen für die Arbeit vor Ort«, erläuterte der Verbandspräsident.

Insgesamt nahmen in den vergangenen Jahren fast 900 Feuerwehrangehörige dieses Angebot des Fachverbands der deut-

schen Feuerwehren wahr. Unter dem Link www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html wird das konkrete Programm des 7. Bundesfachkongresses im Internet zur Verfügung gestellt werden. (sda)

Neue Formate beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2016



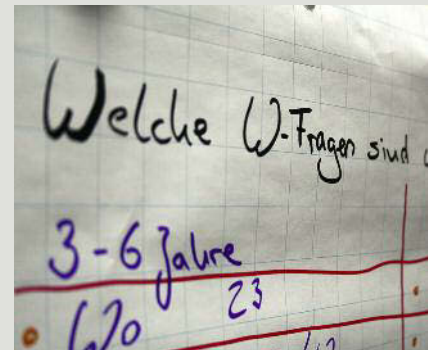
Ausschussvorsitzender Frieder Kircher eröffnete das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2016 in der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg.

Wo ist es passiert? Was ist passiert? Wer ruft an? Wie viele Verletzte gibt es? Warten auf Rückfragen! Die so genannten »W-Fragen« bilden die Basis der Notrufabfrage und werden durch die Brandschutzerziehung in den Feuerwehren bereits an Kindergartenkinder vermittelt. Ist dieses Schema in Zeiten von Abfrageprotokollen in Leitstellen noch zeitgemäß? Mit dieser aktuellen Frage befassten sich die Teilnehmer des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung des

Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) in der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg im Rahmen eines Kreativworkshops. Mehr als 280 Experten aus ganz Deutschland nahmen an der bundesweit größten Veranstaltung ihrer Art teil. »Das Forum war wieder einmal geprägt von hoher Fachkompetenz, großer Teilnehmerzahl und innovativen Impulsen«, resümiert DFV-Vizepräsident Her-

mann Schreck. »Viele Feuerwehrangehörige nehmen seit Jahren regelmäßig am Forum teil und kommen immer wieder zu uns, um sich zu informieren, fortzubilden und Fachgespräche zu führen«, freut sich Schreck über die Erfolgsgeschichte des Forums.

»Wir nutzen die Expertise der Forumsbesucher auch, um neue Formate zu testen«, erläutert Frieder Kircher, Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung von DFV und vfdb. »Die hochrangig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema »Mein Kind will Feuer machen – was tun?« hat genau wie der Kreativworkshop neue Aspekte der Brandschutzerziehung aufgezeigt. Damit haben wir ein bewährtes Konzept erfolgreich erweitert«,



»Welche W-Fragen sind wichtig?« Ein Kreativworkshop befasste sich mit der Entwicklung der Notrufabfrage und den Folgen für die Brandschutzerziehung.



Ein breit gefächertes Workshopangebot, Gelegenheit zum Austausch und neue Impulse machten das Forum zur größten bundesweiten Veranstaltung seiner Art. (Fotos: C.-M. Pix)

erklärte Kircher. Das Forum war die erste Veranstaltung in der gerade zuvor eröffneten neuen Übungshalle der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg. »Die Infrastruktur war klasse, die Bedingungen perfekt«, bedankten sich Schreck und Kircher bei den Organisatoren in Würzburg und beim Landesfeuerwehrverband Bayern. Das nächste Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung von DFV und vfdb wird am 3. und 4. November 2017 im Floriansdorf KiEZ Frauensee (Brandenburg) stattfinden. Zusätzliche Informationen dazu wie auch zu den vergangenen Veranstaltungen des Gemeinsamen Ausschusses von DFV und vfdb werden unter www.brandschutzaufklaerung.de im Internet zur Verfügung gestellt. (sda)

Erfolgreiche grenzübergreifende Zusammenarbeit

Pawel Gasiorczyk, wissenschaftlicher Mitarbeiter des nationalen polnischen Feuerwehrmuseums (CMP) in Myslowice, und Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums (DFM) in Fulda, haben für die 24. Jahrestagung der internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF in Pribyslav ein grenzübergreifendes deutsch-polnisches Forschungsprojekt vorgestellt. Unter dem Titel »Breslau – Posen – Leipzig, ein Feuerwehrhoffizier und die Motorisierung dreier Feuerwehren« wurde erstmals in der mittlerweile 24-jährigen Geschichte der Arbeitsgemeinschaft ein von Vertretern zweier Nationen gemeinsam erarbeiteter Beitrag vorgestellt (siehe BRANDSCHUTZ 12/2016, Seite 950 ff.). Mit diesem binatio-

nen Projekt dokumentierten die beiden nicht nur die ebenso unkomplizierte wie kameradschaftliche deutsch-polnische Zusammenarbeit, sondern setzten auch angesichts aktuell divergierender politischer Strömungen in Europa bewusst ein Signal aktiv gelebter Völkerverständigung.

Der DFV zeichnete Pawel Gasiorczyk für sein Engagement mit der Medaille für Internationale Zusammenarbeit in Silber aus. Die Ehrungsveranstaltung der Tagung hielt auch für Rolf Schamberger eine besondere Überraschung bereit: Für die am DFM geleistete wissenschaftliche Arbeit wurde ihm durch den nationalen französischen Delegierten, Colonel Dr. Jean-François Schmauch, die Ehrenmitgliedschaft der Fédération nationale des

sapeurs-pompiers de France verliehen. Im Namen aller an diesem Abend Geehrten führte Rolf Schamberger in seinen Dankesworten aus: »Gerade in Zeiten sich vertiefender Gräben innerhalb unserer europäischen Staatengemeinschaft sollen uns die Auszeichnungen daran erinnern, dass die ebenso freie wie unkomplizierte grenzübergreifende Zusammenarbeit eine wertvolle Errungenschaft darstellt, die wir vielleicht zu lange als eine reine Selbstverständlichkeit hingenommen haben. Lassen Sie uns angesichts der momentanen politischen Ängste und Probleme nicht immer darauf herumreiten, was uns unterscheidet, sondern als Europäer die Grundwerte in den Vordergrund stellen, die uns verbinden.« (fe)



links: Pawel Gasiorczyk (links) und Rolf Schamberger haben ein grenzübergreifendes deutsch-polnisches Forschungsprojekt vorgestellt. **rechts:** Colonel Dr. Jean-François Schmauch (rechts) verlieh die Ehrenmitgliedschaft der Fédération nationale des sapeurs-pompiers de France an den Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums, Rolf Schamberger. (Fotos: DFM)

DJF- und DFV-Gremien tagen gemeinsam

Vom 7. bis 10. September 2017 finden in Falkensee (Brandenburg) der Deutsche Jugendfeuerwehrtag und der 12. Deutsche Feuerwehr-Verbandstag des Deutschen Feuerwehrverbandes statt. Erstmals tagen die höchsten Gremien gemeinsam: Am 9. September steht die Delegiertenversammlung auf dem Programm. Zuvor sind außer dem Treffen des Jugendforums, einem Gottesdienst und dem DJF-Wettbewerb »We are CreActive« weitere Tagungen geplant. Pa-

rallel zur Delegiertenversammlung findet eine Aktionsmeile für Feuerwehrangehörige aller Altersklassen und Feuerwehr-Fans statt. Der traditionelle Länderabend für die DFV-Delegierten steht diesmal unter der brandenburgischen Flagge. Am 10. September besteht dann für die Delegierten und die Schlachtenbummler aus ganz Deutschland die Gelegenheit, die Jugendfeuerwehrangehörigen bei der Deutschen Meisterschaft anzufeuern.



Zum Austragungsort: Falkensee liegt an der Westseite von Berlin, unmittelbar an der Stadtgrenze des Bezirks Spandau. Die Stadt hat mehr als 42 000 Einwohner und ist die größte Stadt des brandenburgischen Landkreises Havelland. (sda)